

N a c h r i c h t.

Se. K. K. Majestät haben zu Folge höchsten Hofdekrets vom 10. July 1799 zu befehlen geruhet, zur Erleichterung mehrerer Bequemlichkeit des innern Verkehrs, eine verhältnißmäßige Menge Groschen von Kupfer, auszuprägen, und in Umlauf zu setzen.

Diese neuen Groschen, deren äußerliche Form und Zeichnung des Gepräges, dem von der hiesigen K. K. Landeshauptmannschaft diesfalls unterm 25. September d. J. erlassenen Circulare beygedruckt ist, sind von dem eben erwähnten Tage an sowohl in dem gemeinen Handel und Wandel bei jeder Privatzahlung, als auch bei allen Gefühls-Kontributions- und sonstigen öffentlichen ärarial-ständischen und städtischen Kassen in dem festgesetzten Werthe zu drei Kreuzer zu verausgaben, und unweigerlich anzunehmen.

Laibach, am 25. September 1799.

N a c h r i c h t.

In Bezug eines hohen Ministerial-Schreibens wurde der Berordneten Stelle die Erinnerung gemacht, daß in der Theresianischen Ritter Akademie in Wien ein Schellenburgischer Stiftungsplatz mit Eingang des nächsten Schuljahres zu besetzen seye.

Da der Vorschlag sobald als möglich erstattet werden muß, so werden jene, welche auf diesen Stiftungsplatz einen Anspruch zu haben glauben, ihr Gesuch mit Vorlegung der Studienzeugnisse binnen 14. Tagen bei gedachter Berordneten Stelle einzureichen haben.

Laibach den 25. Sept. 1799.

K u r r e n d e.

Aus hereingelangten Hofkammerdekret vom 3ten, empfangen den 17ten d. M. wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, daß Seine Majestät vom 1. Oktober l. J. anzufangen, den Ekstozoll auf die Tusch- und Miniaturfarben statt mit 8 fr. vom Pfunde Sporco, mit 2 fr. abnehmen zu lassen gnädigst zu entschließen geruhet haben. Laibach am 21. September 1799.

Nachdem es Seiner Majestät höchste Wille ist, daß die anfänglich nur die italienischen Staaten, und für die darin befindenden k. k., und russisch-kais. Truppen bestimmten 2 Soldi Stücke um so mehr auch in den übrigen Staaten, wo bisher die einfachen Soldi die landesübliche Scheidemünze ausgemacht haben, in Umlauf gesetzt werden sollen, als genau darauf gesehen worden, daß diese Doppelten in dem 1799ten Jahre ausgeprägten Soldi mit dem Gewichte, und dem innern Gehalte zweener einfachen Soldi vollkommen übereinstimmen; so werden alle Einwohner des Landes auf die unbedenkliche Annahme dieser neu erscheinenden Soldi Stücke nach ihrem wahren Werthe gemäß hohen Hofkammer Ministerialschreibens vom 9. empfangen den 18. dieses maßgiebig hiemit angewiesen. Von der k. k. Landeshauptmannschaft im Herzogthum Krain. Laibach, den 21. Sept. 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, die auf den Verlaß des Franz Mully bürgerl. Getraid- und Weinhändlers unter was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu machen gedenken, hiemit bedeutet: daß sie solche den 1. k. M. Oktober Nachmittags um 3 Uhr so gewiß erweislich anbringen sollen, als im widrigen der Verlaß abgehandelt, und den legitimirenden Erben eingekantwortet werden wird. Laibach den 13. Sept. 1799.

N a c h r i c h t.

Da die Pachtung der gesperrten Sitze und einiger Logen in dem ständischen Theater mit Ende dieses erlöschet, so wird die öffentliche Versteigerung zu Verpachtung derselben auf ein Jahr lang am 25. dieses um 6 Uhr Nachmittags bestimmt, und die Besitzer ersucht, die Schlüssel an den Theater Inspektor abzugeben.

Laibach den 17. Sept. 1799.

K u r r e n d e.

Bei Annäherung eines Donnerwetters pflegen oft reisende Menschen, um dem Regen auszuweichen, sich unter Baume Thürme und verfallene Mauer zu flüchten, und werden nicht selten von dem in derlei erhabene Gegenstände jahrenden Blize, beschädiget, oder gar getödtet, wie sich erst am 19. Aug. d. J. in dem Adelsberger Kreise der unangenehme Fall ereignet hat, bei welchem zwei Menschen beschädiget, der dritte nächst dem Baume gestandene aber getödtet worden ist.

Da die Schädlichkeit, derselben Zufluchtsort zu suchen, nicht allgemein anerkannt zu seyn scheint; so wird solche zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, und den Reisenden angerathen, bei Annäherung eines Ungewitters, wenn selbe von Häusern entfernt sind, lieber ihren Weg langsam fortzusetzen, als die erwähnten mit so großer Lebensgefahr verbundenen Zufluchtsort zu suchen.

Verlautbarung.

Am 28. Sept. d. J. werden in der Kammeral Herrschaft Freudenthall von 9 bis 12 Uhr verschiedene Kirchengeräthe, als ein silberner und vergoldeter Kelch, mehrere Messleider, ein Messpermanil, Alben u. d. gl. Versteigerungsweis gegen baare Bezahlung verkauft.

Da das k. k. J. Oest. General-Kommando erinnert hat, daß das dortige Garnisonsspital abermals brauchbarer ärztlicher Individuen bedürftig, welche nach Verhältnis der Fähigkeit als Unterfeldärzte, oder als Praktikanten aufgenommen werden würden, und welche ihrer Aufnahme und Prüfungswegen, bei dem Staatsfeldärzte Dr. Joachim sich zu melden haben; — so wird dieses zur Wissenschaft und Benehmung jener Individuen die zu besagter Dienstleistung sich herbeilassen wollen anmit kund gemacht.

Laibach am 18. Sept. 1799.

K u r r e n d e.

Daß vermöge höchster Entschliessung der auf die Ausfuhr der Knoppern pr. 1 fl. 15 kr. vom Mehen bisher bestandene Zoll derzeit auf 5. Kreuzer für den Mehen herabgesetzt, und dem zufolge die Einleitung getroffen worden, daß die Einhebung dieser verminderten Zollgebühr mit dem 15. d. M. der Anfang zu nehmen habe, wird gemäß eingelangten hohen Hofkammerdekrets vom 27. v. M. Jedermann, dem daran liegt, zur Wissenschaft, und Benehmung bekannt gemacht.

Laibach, den 10. Sept. 1799.

Englische Stahltafeln.

Hier neu angekommene aus England erfundene Stahltafeln, womit man die stumpfen Barbier- und Federmesser zum besten Gebrauch wieder zubereiten kann. Wer sich also dieser bedient, hat nicht nothwendig, selbe auf eine zeitlang weder schleifen noch abziehen zu

lassen, bis die Messer ausgebrochen, oder ganz Stumpf sind. Er giebt ein Stück zur Probe und will das erlegte Geld wieder zurück geben, wenn die Tafeln nicht probhaltend gefunden würden. Das Stück kostet 30 kr. Zu bekommen sind sie beim Hrn. Johann Filsmosser im Deschmannischen Haus in der Spitalgasse in Tabacksgewölb.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 21. Sept. 1799.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wais ein halber Wiener Regen = = =	2	2	1	55	1	49
Rufuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	1	51	1	44	1	39
Gersten = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Hiesch = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Haiden = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	3	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 21. Sept. 1799.

Anto Pauesch, Raitoffizier.

Verstorbene zu Laibach im Monat Sept. 1799.

- Den 21. Theresia Verdania, Schiffm. T., alt 10 Tag, in der Krakau Nr. 24.
 — Kasper Marternik, Bauer, alt 70 Jahr, auf der Pollana Nr. 43.
 — 22. Nepomuk Oman, Tagl. S., alt 354 Jahr, in der Gradiska Nr. 73.
 — Elisabeth Proßgerin, Schiffm. T., alt 354 Jahr, in der Tirnau Nr. 62.
 — Maria N., alt 14 Tag, auf der Pollana Nr. 12.
 — 23. Matthäus Berbeluch, Tagl. S., alt 8 Tag, in der Tirnau Nr. 29.
 — 24. Ursula Naumiferin, Tagl. T., alt 6 Tag, am Schabiel Nr. 25.
 — Katharina Cast. Alzin, Krankenwarterin, alt 33 Jahr, bei den Barmherzigen Nr. 24.
 — 25. Gertraud Hibschin, Maurer T., alt 1 1/2 J., auf der Pollana Nr. 11.
 — 26. Maria Dimifin, Wittib, alt 82 Jahr, in der Rothgasse Nr. 124.
 — Theresia Seizin, Tagl. T., alt 8 Tag, auf der Pollana Nr. 19.